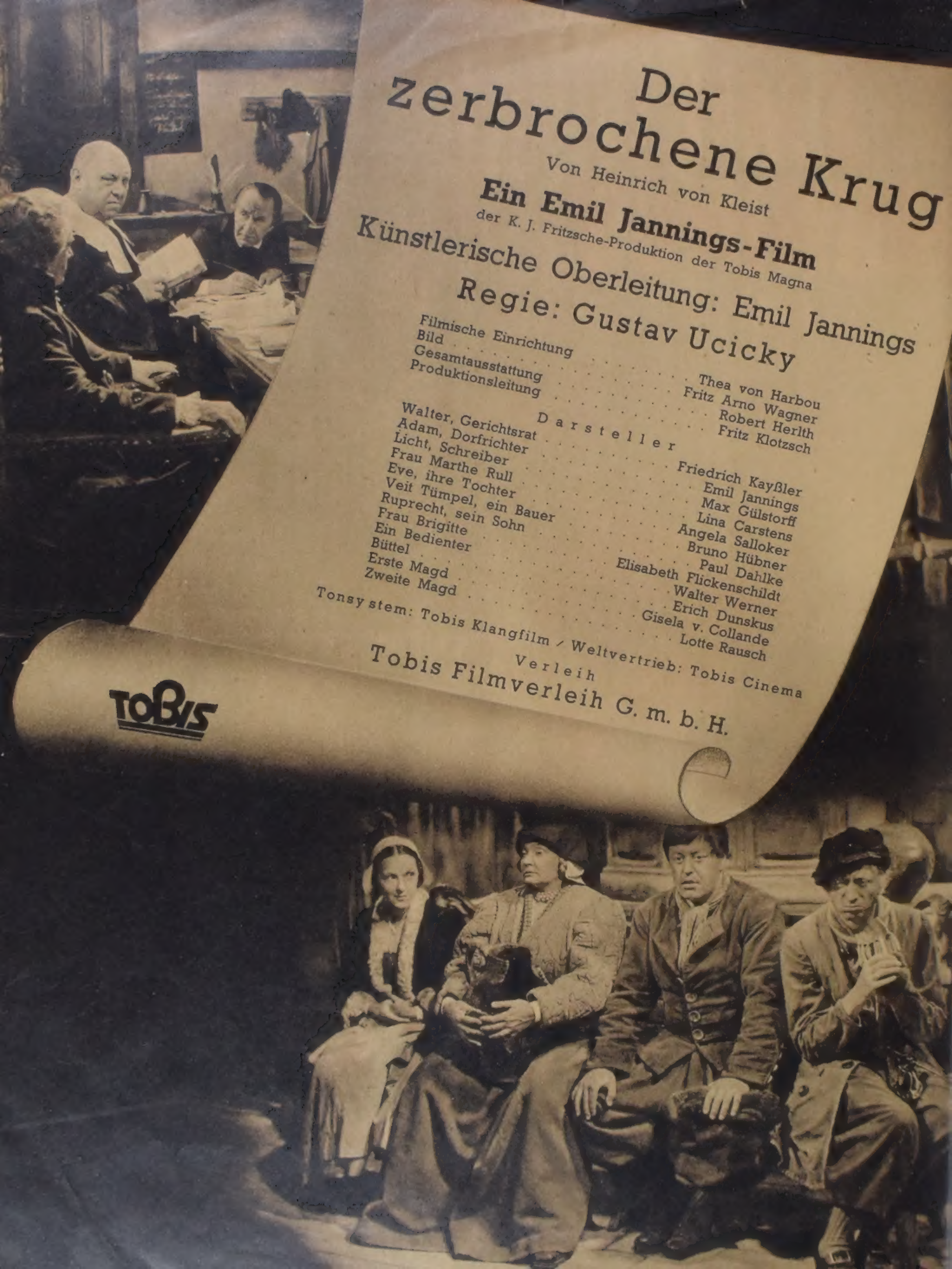
Illustrierter
Film-Kurier

EMIL JANNINGS

IN:

Der zerbrochene Krug

VON HEINRICH VON KLEIST


Der
zerbrochene Krug
Von Heinrich von Kleist
Ein Emil Jannings-Film
der K. J. Fritzsche-Produktion der Tobis Magna
Künstlerische Oberleitung: Emil Jannings
Regie: Gustav Ucicky
Filmische Einrichtung . . . . Thea von Harbou
Bild . . . . Fritz Arno Wagner
Gesamtausstattung . . . . Robert Herlth
Produktionsleitung . . . . Fritz Klotzsch
Darsteller
Walter, Gerichtsrat . . . . Friedrich Kayßler
Adam, Dorfrichter . . . . Emil Jannings
Licht, Schreiber . . . . Max Gülstorff
Frau Marthe Rull . . . . Lina Carstens
Eve, ihre Tochter . . . . Angela Salloker
Veit Tümpel, ein Bauer . . . . Bruno Hübner
Ruprecht, sein Sohn . . . . Paul Dahlke
Frau Brigitte . . . . Elisabeth Flickenschildt
Ein Bedienter . . . . Walter Werner
Büttel . . . . Erich Dunskus
Erste Magd . . . . Gisela v. Collande
Zweite Magd . . . . Lotte Rausch
Tonsystem: Tobis Klangfilm / Weltvertrieb: Tobis Cinema
Verleih
Tobis Filmverleih G. m. b. H.
TOBIS

In einem kleinen niederländischen Dorfe, in der Nähe von Utrecht, erwacht an einem verschlafenen Wintermorgen stöhnend der Richter Adam. Die Glieder schmerzen ihn. Der Kopf hat zwei Wunden. Das Knie ist blutig. Nur mit Mühe besinnt sich der Dorfrichter darauf, was in der Nacht geschehen ist. Hat ihn der junge Bauer Ruprecht Tümpel wirklich mit der Klinke getroffen, als er, der alte Sünder, bei Eve Rull spät ins Zimmer gedrungen war? Ist er wirklich vor dem Lümmel aus dem Fenster gesprungen?
Kaum hat er die wirren Gedanken halbwegs geordnet, als Schreiber Licht kommt, der lächelnde Fuchs, der selbst gern Dorfrichter geworden wäre. Schadenfroh zeigt er Adam im Spiegel sein zerschundenes Gesicht, schadenfroh teilt er ihm mit, daß heute der neue strenge Gerichtsrat Walter aus Utrecht zur Revision kommt. Adam, der gerade mitten im Lügen ist und dem Schreiber tausend Erklärungen vorschwindelt, wie er zu seinen Verletzungen gekommen sei, erschrickt. Der neue Gerichtsrat aus Utrecht? Dann schnell hinauf in die Registratur, wo Würste, Schinken und Gerichtsakten wüst durcheinanderliegen. Schneller als erwartet, tritt der Gerichtsrat ein und wird vom Dorfrichter Adam mit kriecherischer Freundlichkeit begrüßt. Im Vorraum sitzen schon die Kläger. Mit wütendem Redeschwall fährt Marthe Rull herein, Eves Mutter, gefürchtet im ganzen Dorf wegen ihrer Zanksucht, aber auch wegen ihres rechtlichen Sinns. In der Hand hält sie den zerbrochenen Krug. Ein Pracht- und Erbstück ihres Bauernhofes mit Bildern aus der niederländischen Geschichte. Er ist in der Nacht zerschlagen worden. Ruprecht soll es getan haben, als er ohne ihr Wissen abends ins Zimmer ihrer Tochter eingedrungen wäre, der Flaps! Ruprecht leugnet. Eve ist im tiefsten getroffen und blickt mit Empörung auf den Richter und ist verzweifelt, daß Ruprecht nicht wenigstens die Schuld auf sich nimmt, um ihr über eine peinliche Lage hinwegzuhelfen. Denn Eve weiß sehr wohl, wer ihr schon lange nachgestellt und wer jetzt auf der Flucht vor dem rächenden Verlobten den Krug zerschlagen hat. Aber Adam ist nun erst recht in seinem Element. Längst durchschaut ihn der Schreiber Licht. Längst weiß der Gerichtsrat Walter, daß die Wunden auf Adams Schädel von Ruprechts Schlägen herrühren. Aber immer noch findet der alte Sünder neue Märchen, um sich zu retten. Immer größer wird mit der Angst die Freude an seinen eigenen Schwindeleien. Ein Münchhausen des Dorfes, der sich am eigenen Schopfe aus dem Sumpf ziehen möchte! Trotzdem kann er den Lauf der Gerechtigkeit nicht abwenden. Als nun gar die alte bigotte Frau Brigitte mit der Perücke in der Hand erscheint, die Adam verloren hat, da ist es allen klar, daß der Dorfrichter Adam hier einen Prozeß gegen sich selbst geführt hat und daß der Richter selbst der Täter gewesen ist. Unter dem Jubel von jung und alt wird der Schwindler durch das ganze Dorf verfolgt, bis er von Ruprecht in den Kanal geworfen wird, aus dem er bald prustend und fauchend wieder auftaucht. Eve und Ruprecht aber versöhnen sich und finden sich in neuem Glück.













Nr. 2710
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68